

2019 – Ein aufregendes Jahr im Teddybärkrankenhaus

Wir vom Organisationsteam des Teddybärkrankenhauses Kiel sind ein bunter Haufen Studenten verschiedenster Fachrichtungen. Ziel unseres Projektes ist es, Kindern die Angst vorm Arztbesuch zu nehmen, indem sie bei uns spielerisch mit ihrem Kuscheltier erleben, was beim Arzt so alles passiert. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt darin, die Kinder für wichtige Themen wie gesunde Ernährung und Zahnhygiene zu sensibilisieren. Das Jahr 2019 war für unser Team ein ereignisreiches Jahr, in dem wir viele spannende Projekte umsetzen konnten.



Kurz nach Beginn des Sommersemesters begannen wir mit den Vorbereitungen für unsere jährlich stattfindende Hauptaktion. Hauptaktion heißt, dass wir ein großes Teddybärkrankenhaus auf dem Asmus-Bremer-Platz aufbauen, in dem fünf Tage lang die Kuscheltiere hunderter Kindergartenkinder behandelt werden. Um dieser Masse an plüschigen Patienten gerecht werden zu können, galt es zunächst „Teddydocs“ anzuwerben. Neu in diesem Jahr war hierbei, dass auch viele Studenten aus nicht medizinischen Studiengängen zu uns stießen und unser Team noch interdisziplinärer machten.

Die meisten Kinder bringen ein eigenes Plüschtier mit ins Teddybärkrankenhaus, das dann untersucht und behandelt werden kann. Damit auch Kinder ohne eigenes Kuscheltier an unserem Projekt teilnehmen können, führten wir in Vorbereitung auf die Hauptaktion eine große Kuscheltierspendenwoche an der Universität durch. Wir sammelten fleißig Kuscheltiere, sortierten und wuschen was das Zeug hielt und konnten die kleinen Giraffen, Bären und Hunde dann an die strahlenden neuen Besitzer verteilen.

Vom 13. bis zum 17. Mai war es dann endlich so weit: Die vier großen weißen Zelte auf dem Asmus-Bremer Platz öffneten ihre Pforten für die plüschigen Patienten. Vormittags freuten wir uns über den Besuch von zahlreichen Kindergartengruppen, nachmittags war im Krankenhaus offene Sprechstunde und viele Eltern mit Kindern und kranken Kuscheltieren machten sich auf den Weg zu uns.



Ein Besuch im Teddybärkrankenhaus startet stets im großen Untersuchungszelt. Dort können die Kinder ihren kuscheligen Freund messen, wiegen und abhören. Alle Untersuchungsergebnisse werden selbstverständlich wie beim richtigen Arzt in einer Untersuchungsakte festgehalten. Zusammen mit den Teddydocs kann den Plüschtieren auch Blut abgenommen werden, welches dann mithilfe unseres selbstgebautes Blutanalyse Gerätes untersucht wird.

Ein weiteres Highlight ist unser Röntgengerät und unser, in diesem Jahr zum ersten Mal in Betrieb genommenes, MRT Gerät. Werden durch die Bildgebung Verletzungen erkannt, darf natürlich auch die Behandlung nicht fehlen – ein Glück, dass unsere Teddydocs Profis im Verbinden von Teddypfoten sind.



Anschließend geht es für die Kinder weiter ins Zahnarzt Zelt. Dort können nicht nur die Zähne des Kuscheltiers untersucht werden, es kann auch das richtige Zähneputzen mithilfe einer riesigen Zahnbürste an einem großen Gebissmodell geübt werden.



Auch ein Besuch im „Supermarkt“ bei den Ökotrophologen darf nicht fehlen. Hier gibt es Fühlbeutel, mit denen die Kinder ausprobieren, ob sie nur durch Tasten verschiedene Obst- und

Gemüsesorten unterscheiden können. Außerdem können die Kinder anhand unserer neuen Ernährungspyramide spielerisch lernen, was gesund ist und viel gegessen werden darf, oder was eben nicht so gesund ist.

Die nächste Station des Besuchs ist die Apotheke. Dort gibt es nicht nur eine gesunde Stärkung in Form von Obst oder Gemüse für die Kinder, sondern auch alles, was kranke Teddys brauchen, um schnell wieder gesund zu werden. Für von Halsschmerzen geplagte Teddys gibt es Halstücher, für solche, die an Bauchschmerzen leiden, selbstgebastelte Wärmflaschen. Auch Kühlpacks zur Behandlung von Prellungen und Tee halten die Apotheker stets bereit.

Wenn der Teddy dann gut versorgt ist, können sich die Kinder den weiteren Highlights zuwenden, die der Besuch des Teddybärkrankenhauses bereithält. Da gibt es den Rettungswagen des ASB, der besichtigt werden kann, oder eine große Mitmach-Teddy-OP. Für die Teddy-OP stand uns in diesem Jahr unsere neue, 1,50 m große, OP-Bärin Bärbel-Berta zur Verfügung. Mithilfe von Bärbels, in liebevoller Handarbeit hergestellten, Plüschorganen, können die Kinder den allgemeinen Körperaufbau und die Funktionen von Herz, Lunge und Magen besser verstehen.

Die Hauptaktion war sicherlich das aufwendigste Projekt, das wir dieses Jahr organisierten, dennoch bei Weitem nicht das Einzige. Für Kindergärten, für die der Weg zum Asmus-Bremer-Platz zu weit ist, bieten wir das ganze Jahr über Hausbesuche an. Für solch einen Hausbesuch packen wir unsere Teddydoc-Utensilien ein und bauen ein kleines Teddybärkrankenhaus im Kindergarten auf. In diesem Jahr waren wir zum ersten Mal auch zur Teddy-Sprechstunde in einer Grundschule.

Über das Jahr hinweg organisieren wir auch immer wieder Tagesaktionen, wie zum Beispiel während der Kieler Woche, beim Sommerfest der Kinderklinik, beim Tag der Organspende, bei der Nacht der Wissenschaft im Citti Park und bei der Neueröffnung des UKSHs. Neu war in diesem Jahr unser Stand auf dem Brunnenfest in Gaarden, wo wir zum ersten Mal auch Teddy OPs auf Türkisch anbieten konnten.

Diesen Sommer waren wir zudem das erste Mal im Ausland unterwegs. Der deutsch-französische Pfadfinder Austausch lud uns zu einer 3-tägigen Aktion in Rogny-les-sept-écluses, in der Nähe von Paris, ein. Dort gestalteten wir mit Kindern von 8-13 Jahren einen interkulturellen Gesundheitstag. Neben einem kleinen Teddybärkrankenhaus inklusive OP gab es dort zwei Workshops zu den Themen Ernährung und Aufklärung. Auch ein bunter Gesundheitsfilm wurde gedreht.

Wir möchten uns herzlich bei allen Sponsoren und Unterstützern bedanken, die die Durchführung der Projekte des Teddybärkrankenhauses Kiel in diesem Jahr ermöglicht haben, und freuen uns schon auf ein neues erfolgreiches Teddyjahr 2020.